Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 77 (1997)
Heft: 2

Buchbesprechung: Wiedergelesen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beat Siebenhaar
hat in Zürich Germanistik, Philosophie und Literaturkritik studiert und war von 1991–1994 Assistent am Deutschen Seminar der Universität Zürich mit einem Arbeitsschwerpunkt Dialektologie. Seit 1994 ist er Assistent am Phonogrammarchiv der Universität Zürich, wo zur Zeit Mundarten aus Städten der Deutschschweiz aufgenommen und linguistisch aufgearbeitet werden.

Vom Chuchichäschtli...

Die lexikalische Verschiedenartigkeit in der Mundart aufzuzeigen, hat sich der «Sprachatlas der deutschen Schweiz» (SDS) zur Aufgabe gemacht. 1993 ist der 7. Band erschienen. Behandelt wird der Themenbereich «Haus und Hof»; dabei werden folgende Bereiche, nach Sachgebieten geordnet, dargestellt: Gefässe (festwandige und geflochtene Gefässe des Haushalts und der Landwirtschaft, Traggeräte), Hausarbeit (Nähen, Waschen, Reinigen, Brotbacken), Haus (Bauernhäuser, Räume, Einrichtungen, Möbel, Geschirr und Küchengerät, Umziehen), Landwirtschaftsgebäude (Scheunen und Ställe, Tenne und Futterräume, Mist und Jauche, Speicher, Holzschopf, Heustadel, Alpgebäude, landwirtschaftliche Nebengebäude).

Grundlage der Publikation bilden die Daten, die von hauptsächlich 3 Exploratoren in den Jahren 1939–1958 an 573 Orten der Deutschschweiz gesammelt wurden. Aus den Gesprächen mit den einheimischen Gewährsleuten anhand eines ausführlichen Fragebuches ergaben sich die Bezeichnungen für die «Sachen», welche in genauester phonetischer Transkription festgehalten wurden. Die phonetische Umschrift war insbesondere für die ersten Bände von wesentlicher Bedeutung, für die Bände zur Wortgeographie sind vielmehr die Worttypen wichtig. Es ist also nicht von Bedeutung ob *Chochicheschtli* oder *Chuchichäschtli* gesagt wird, gezeigt wird die Unterscheidung vom Typus *Chuchichäschtli* gegenüber *Schaft*. Diese Worttypen also sind Ort für Ort in Karten eingetragen, wo sie durch verschiedene Symbole wiedergegeben werden.

Die meisten Karten dokumentieren eine onomasiologische Sicht, d. h., ausgehend von den Sachen wird nach den Wörtern gefragt. Die Frage lautete also im obigen Beispiel nach der mundartlichen Bezeichnung für den Geschirr- und Speiseschrank in der Küche. Daneben finden sich einige Karten, welche die entgegengesetzte Sichtweise dokumentieren, sogenannte semasiologische Karten. Gefragt wurde hierbei nach der Bedeutung eines Wortes. Ein Beispiel aus dem Kapitel der landwirtschaftlichen Gebäude: Die Karte 218 dokumentiert, dass das Wort *Tänn* in der Nordostschweiz teilweise gar nicht vorkommt. Im Mittelland bezeichnet man damit meist die grosse Tenne, an vielen Orten zudem die Futtertenne, ein Raumteil im Untergeschoss der Stallscheune, von dem aus das Vieh gefüttert wird. Im Alpenraum, wo die Stallscheune ganz vom Hausteil getrennt ist, meint *Tänn* ein Raum im Obergeschoss, in welchem früher gedroschen wurde, oder an anderen Orten der Raum zum Dreschen oder Einfahren von Heu im Untergeschoss. Im Wallis und in einzelnen Walsergemeinden im Bündnerland ist mit *Tänn* ein Raumteil im alpinen Getreidespeicher gemeint, welcher mitten durch das Gebäude führt und auf dessen beiden Seiten sich die Vorräte befinden.

Als weiteres Präsentationsmittel werden Fotos, Zeichnungen, Grundrisse und Querschnitte verwendet, in denen die Gebäude veranschaulicht und kommentiert werden. Ein weiterer Darstellungstyp, der vor allem bei der Gruppe der Gefässe zur Anwendung gelangt, sind erläuterte Zeichnungen, welche die Sachtypen illustrieren.

Der Band wird durch mehrere Register abgeschlossen, welche vielfältige Zugriffe auf das umfangreiche Material ermöglichen: Neben dem Titel- und Sachregister gibt es ein Ortsregister für die Texte sowie ein Personenregister. Das ausführliche Grammatikregister erschliesst das Material auch in bezug auf die Thematik der Bände 1–3, das Wortregister erfasst alle mundartlichen Wörter.

Der 7. Band des SDS stellt mit diesen vielen weiterführenden Informationen nicht nur ein sprachwissenschaftliches Werk dar, sondern gibt allgemein einen Einblick in die vor allem ländliche Kultur der ersten Jahrhunderthälfte, womit er auch für Historiker und vor allem auch Volkskundler eine wertvolle Bereicherung zu den eigenen fachspezifischen Grundlagenwerken darstellt. ✦

Sprachatlas der deutschen Schweiz. Begründet von Heinrich Baumgartner und Rudolf Hotzenköcherle. In Zusammenarbeit mit Konrad Lobeck, Robert Schläpfer, Rudolf Trüb und unter Mitwirkung von Paul Zinsli herausgegeben von Rudolf Hotzenköcherle. Fortgeführt von Robert Schläpfer, Rudolf Trüb, Paul Zinsli. Band VII. Wortgeographie IV. Haus und Hof. Unter Leitung von Rudolf Trüb bearbeitet von Doris Handschuh, Elvira Jäger, Christian Schmid-Cadalbert, Rudolf Trüb. Franke Verlag, Basel 1993.